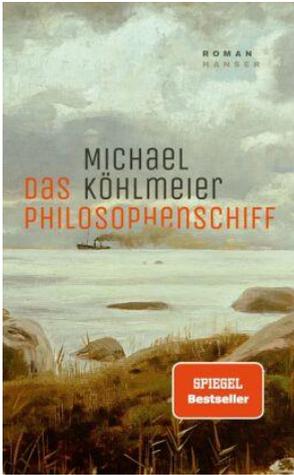


Marie Mertens empfiehlt:

Titelinformation:



Michael Köhlmeier

Das Philosophenschiff

Hanser – 224 Seiten

Rezension

Michael Köhlmeier wurde 1949 in Vorarlberg geboren. Dort lebt er heute noch in Hohenems und auch in Wien. Er veröffentlichte viele Romane, aber auch kurze Texte und wurde mehrfach ausgezeichnet.

In diesem Buch geht es um eine alte Dame, Frau Professor Anouk Perleman-Jacob. Der Ich-Erzähler, der Autor Michael Köhlmeier, lernt sie an ihrem 100ten Geburtstag kennen. Frau Perleman-Jacob war eine berühmte Architektin, die 1908 in St. Petersburg geboren wurde. Sie bittet Herrn Köhlmeier, ihre Biografie zu schreiben, und sie hat ihn ausgewählt, weil er einen windigen Ruf in Bezug auf die Wahrheit seiner Erzählungen habe.

Nachdem sich der Autor mit seiner Frau Monika (die Autorin Monika Helfer) abgesprochen hat, willigt er erst einmal widerwillig ein. Er besucht die alte Dame nun regelmäßig, und sie erzählt ihm aus ihrem Leben, als sie so etwa 14/15 Jahre alt war.

Dadurch entsteht eine Geschichte innerhalb der Geschichte:

Frau Perleman-Jacob stammt aus einer großbürgerlichen jüdischen Familie in Russland. Der Vater ist Architekturprofessor, die Mutter promovierte Ornithologin. Sie ist das einzige Kind der beiden. Zeitweise lebt die Familie in Paris, bevor sie wieder nach St. Petersburg zurückkehrt.

Im Jahr 1922 finden im Zuge der russischen Revolution „Säuberungen“ statt. Man kann durch die falschen Bekanntschaften oder durch unbedachte Äußerungen sehr schnell in den Verdacht kommen, ein Staatsfeind zu sein, und gerät damit unter die Beobachtung des Geheimdienstes.

Das geschieht auch der Familie Perleman. Mehrfach werden die Familienmitglieder verhört, insbesondere geht es um den Kontakt zu Personen, den sie während ihres Paris-Aufenthalts hatten. Die Schikanen nehmen zu und die Familie muss in eine kleine, schäbige Wohnung umziehen. Schließlich steht die Polizei vor der Tür, und die Familie wird abgeholt und auf ein Schiff verfrachtet.

Auf diesem Schiff befinden sich neben der Familie Perleman weitere Personen. Sie werden dort vergleichsweise gut mit Essen und Trinken versorgt. Allerdings wissen sie nicht, wohin das Schiff fährt und sie sehen auch nie jemanden von der Besatzung.

Auch unter den mitreisenden Personen findet keine Kommunikation statt, weil alle Angst haben, etwas Falsches zu sagen und an einen Spitzel des Systems zu geraten.

Man liest die Geschichte der Frau Perleman-Jacob mit großer Spannung. Da die alte Dame die Geschichte erzählt und die Ereignisse kommentiert, wirkt der Roman lebendig. Ab und zu wechselt die Erzählung in die Jetzt-Zeit zurück und enthält eine kurze Unterhaltung zwischen Frau Perlemann-Jacob und dem Autor, der sich nach der anfänglichen Ablehnung für die Geschichte interessiert.

Das Buch enthält zudem ein Stück Zeitgeschichte; es gab die Schiffe tatsächlich, mit denen die Bolschewiken unliebsame Intellektuelle deportierten.

Dieser Roman ist als Buch auch in der **ONLEIHE ERFT** verfügbar!